

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Band: 11 (1931-1932)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LSGK

(NHR)

SEPTEMBER 1931

HEFT 1
11. JAHRGANG

ROTE R REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Krisenabwehr, ein nationales und internationales Macht- und Kampfproblem.

Von August Huggler, Bern.

Wenn es neuer Beweise dafür bedürfte, daß Klassenherrschaft und Klassenkampf keine bösen Erfindungen sozialistischer Agitatoren, sondern leider sehr reale Tatsachen sind, könnten die bisherigen Erfahrungen mit den Krisenabwehrmaßnahmen der bürgerlichen Welt sie in reichem Maße liefern.

Die Ende Mai 1927 in Genf versammelte *Weltwirtschaftskonferenz*, an welcher 194 Delegierte und 157 Experten aus 50 Staaten teilgenommen haben, hatte sich zur Aufgabe gestellt, die wirtschaftliche Lage in Handel, Industrie und Landwirtschaft zu prüfen, die auf den einzelnen Gebieten bestehenden Schwierigkeiten festzustellen sowie die Vorschläge für geeignete Abwehrmaßnahmen auszuarbeiten und den Staaten zur Durchführung zu empfehlen. Trotzdem die Konferenz, um sich von jedweder doktrinären Einstellung freizuhalten, einer auf die Fundamentalursachen zurückreichenden Untersuchung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten auswich und grundsätzlich fest auf dem Boden bürgerlicher Weltanschauung und Privatwirtschaft blieb, hat sie eine Reihe von Feststellungen über die Schwierigkeiten der Weltwirtschaft und Mittel zur Abhilfe gemacht, denen wir zustimmen können. Dies gilt speziell für die *schädlichen Wirkungen der zur Zeit fast allgemein geübten Zollpolitik*, ferner für die Erklärungen und die Schwierigkeiten im internationalen Güteraustausch, über den *Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Prosperität und Weltfrieden* und die *Notwendigkeit allgemeiner militärischer und zollpolitischer Abrüstung*.

Was die Berichte und Resolutionen im einzelnen über diese Punkte sagen, ist mutig, klar und könnte kaum zutreffender formuliert werden. Die Weltwirtschaftskonferenz konnte und wollte keine verbindlichen Beschlüsse fassen, das ist ja